

Frühlingserwachen ohne Schniefen

Welche Maßnahmen helfen, Blütenpollen aus Wohnräumen fernzuhalten



Verschafft die kalte Jahreszeit Menschen mit Blütenstauballergie noch eine Atempause? Diese Hoffnung hat sich im Jahr 2026 vielerorts nicht erfüllt. Bereits im Januar dieses Jahres meldeten Messstationen bundesweit erhöhte Konzentrationen von Hasel- und Erlenpollen in der Luft. Das führte bei vielen Betroffenen zu Heuschnupfen und Triefnasen mitten im Winter. Dieser Frühstart ist keineswegs eine Ausnahme: Experten beobachten schon seit geraumer Zeit, dass sich infolge klimatischer Veränderungen die Pollensaison weiter ausdehnt und im selben Zug die Ruhesaison für Allergiker immer kürzer wird. Immerhin fast jeder siebte Mensch in Deutschland leidet laut Daten des Robert Koch-Instituts an Heuschnupfen. Für Betroffene bedeutet dies erhebliche Beeinträchtigungen im Alltag, wenn etwa durch die Symptome die Konzentration leidet oder die Nachtruhe beeinträchtigt wird. Langfristig

besteht zudem das Risiko, dass sich die Allergie zu einer chronischen Asthma-Erkrankung ausweitet.

Hausverbot für Allergene

Da die Belastung mit den allergieauslösenden Blütenpollen unter freiem Himmel nicht kontrollierbar ist, ist es umso wichtiger, zumindest im Zuhause eine möglichst reizarme Luftqualität zu erreichen. Ein effektiver Schutz beginnt dort, wo Außenwelt und die eigenen vier Wände aufeinandertreffen: an Fenstern und Türen. Damit ungehindert Frischluft ins Haus strömen kann, ohne dass gleichzeitig die Pollenbelastung in der Wohnung ansteigt, bieten Hersteller wie Neher spezielle Pollenschutzlösungen an. So dient etwa das Polltec-TFP-Gewebe wie ein kaum sichtbarer Filter, der Allergene aktiv bindet und festhält. Unabhängige Untersuchungen bestätigen, dass dieses System je nach Windverhältnissen und Größe der Partikel bis zu 90 Prozent der Allergene abfangen kann. Somit bleibt das Lüften weiterhin möglich, um ein gesundes Raumklima zu fördern, auch Tageslicht kann durch die feinen Schutzgewebe eindringen.

Lückenloser Schutz

Damit der Pollenschutz seine Wirkung entfalten kann, kommt es auf einen lückenlosen Sitz in Fenster- und Türrahmen an. Fachbetriebe vor Ort können zu den Möglichkeiten beraten und für jede Öffnung eine maßgefertigte Lösung installieren, egal, ob es sich um ein Fenster, eine Schiebetür zur Terrasse oder eine Drehtür zum Balkon handelt. Unter

www.pollenschutz.de

etwa finden sich Ansprechpartner sowie weitere Informationen. Eine wichtige Rolle spielt ebenfalls das eigene Verhalten. Tipp: Kleidung, die draußen getragen wurde, nach dem Betreten möglichst rasch wechseln und nicht offen im Schlafzimmer liegen lassen. Ein abendliches Duschen verhindert, dass die im Laufe des Tages aufgesammelten Pollen im Bett landen.

*Beitrag und Bilder: DJD/NEHER Systeme/
Eva Foreman - stock.adobe.com /Neher*

